
1131/J XXII. GP

Eingelangt am 26.11.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Dr. Kräuter
und GenossInnen
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend Kurspflege der Yline-Aktien

Finanzminister Grasser bestätigte Mitte März 2000 gegenüber der Wochenzeitschrift „Format“ den Erhalt eines Angebotes des Unternehmens Yline, den Web-Provider der Telekom, A-Online, zu kaufen. Der damalige Yline Vorstand Mag. Böhm listete dem Finanzminister seine Vorstellungen exakt auf: 17.000 Schilling pro A-Online-Kunden wollte er bezahlen, dazu einen Paketaufschlag von 20 %. Daraus errechnete sich der offerierte Preis von 2 Milliarden - zahlbar in Yline-Aktien oder in Cash. Finanzminister Grasser erklärte dazu: „Ich habe es (das Offert) an die ÖIAG weitergegeben. Die ist als Eigentümervertreterin für die Verkäufe bei der Telekom verantwortlich“. Wenige Tage später fand sich Werner Böhm beim damaligen ÖIAG-Vorstand Johannes Ditz, der auch als Aufsichtsratspräsident der Telekom fungierte, zu Verhandlungen ein. Der Übernahmeplan wurde von der Verstaatlichten Holding geprüft.

Faktum ist, dass die Yline-Aktie nach ihrem historischen Höchststand am 6.3.2000 wesentlich an Wert verlor und mit 20.3.2000 - bedingt durch die Ausführungen des Finanzministers über einen möglichen Einstieg beim Telekom-Web-Provider - wieder für Anleger interessant wurde und Ende März einen Wert von 184 Euro pro Aktie erreichte.

Nunmehr ist bekannt, dass Finanzminister Grasser bereits Ende 1999 Yline-

Aktien hielt und die Ankündigungen am 20.3.2000 somit nicht nur dem Unternehmen Yline, sondern auch der Kursentwicklung der von ihm selbst gehaltenen Aktien diene.

Aus diesem Grund richten die unterzeichneten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

Anfrage:

1. Wann haben Sie den Unvereinbarkeitsausschuss erstmals über die von Ihnen gehaltenen Yline-Aktien informiert?
2. Warum erfolgte diese Information nicht direkt nach Ihrem Amtsantritt?
3. War Ihnen im Zeitpunkt Ihrer Ausführungen gegenüber dem Wochenmagazin „Format“ bewusst, dass durch diese Vorgangsweise massive Kurspflege für die Yline-Aktien und damit auch für die von Ihnen gehaltenen Anteile geleistet wurde?
4. Warum hat sich der damalige Yline-Vorstand Böhm direkt an Sie und nicht an die ÖIAG gewendet?
5. War Ihnen im Zeitpunkt der Aussagen gegenüber dem Wochenmagazin „Format“ bewusst, dass Sie dadurch den Kurs der Aktie massiv stützen bzw. erhöhen werden?
6. Wurden durch Sie zum damaligen Zeitpunkt Berater beigezogen, um die Folgen Ihrer Aussagen hinsichtlich des Yline-Offertes zu analysieren und wenn ja, handelte es sich hierbei um diesselben Berater, die Ihnen auch die Nichtmeldung Ihres Yline-Aktienbesitzes gegenüber dem parlamentarischen Unvereinbarkeitsausschuss empfohlen haben?